

FERNBEHANDLUNG IM TEST

Unter diesem Titel wurde im CO'MED Nr. 7, 2002, eine Untersuchung zur Fernbehandlung abgedruckt. Hier einige Auszüge:

„Die Studie wurde von dem Dr. Harald Wiesendanger geleitet. 50 Heiler aus 7 europäischen Ländern haben über 5 Monate 290 schwerkranke Patienten behandelt, die aus Sicht der Schulmedizin austherapiert waren. Der Test wurde in zwei Phasen durchgeführt. Von den 290 teilnehmenden Patienten wurden zunächst 120 chronisch kranke Menschen in zwei gleich große Gruppen, eine Therapiegruppe und eine Kontrollgruppe geteilt. ...

Die Patienten litten ... im Durchschnitt ... 11,2 Jahre an Ihren Erkrankungen. ... Nur 1,8% hatten die schulmedizinische Prognose, dass eine Heilung überhaupt möglich ist, während 58,9% als unheilbar krank eingestuft wurden. ...

Die Heiler arbeiteten ... mit Techniken wie Hände auflegen, Gebet, Reiki, Prana Heilen, Therapeutic Touch, Radionik und anderen.“

Vor und nach der Durchführung des Testes wurden die Patienten von einem medizinischen Kontrollteam von 5 Ärzten, einem Heilpraktiker und 3 Psychologen begutachtet.

„Als erstes Ergebnis konnte man feststellen, dass Fernheilung wirkt. ... 5% der Stichproben waren bei Versuchende beschwerdefrei. ... Nahezu alle Patienten fühlten sich sowohl subjektiv als auch objektiv besser. Die Patienten der Behandlungsgruppe hatten wieder mehr Selbstbewusstsein, mehr inneren Frieden und Willen zum Leben, waren motivierter und hatten weniger Angst und Depressionen. Die Ergebnisse zeigten sich jedoch nicht nur auf psychischer, sondern auch auf der physischen Ebene. So konnte z. B. ein 52 jähriger Ingenieur, der seit 1978 Dialysepatient war, das erste Mal seit 20 Jahren urinieren. Bei einer Hausfrau (56) mit Ulcus cruris (offenes Bein) heilte das Bein nahezu vollständig: Zum ersten Mal seit 14 Jahren konnte sie ohne Krücken laufen. Zwei Patienten mit Asthma und einer Herzerkrankung konnten die Dosis ihrer allopathischen Medikamente reduzieren bzw. ganz absetzen. 2 Patienten mit Rheuma fühlten am Ende der Behandlung nahezu keine Schmerzen mehr. Es gab jedoch auch Patienten, die keinerlei Verbesserung verspürten. ...

Die objektiven Daten wurden anhand von Fragebögen ermittelt, etwa mit einer bipolaren Skala von -5 (erheblich verschlechtert) über 0 (unverändert) bis +5 (erheblich gebessert). ... Es konnte festgestellt werden, dass es unwesentlich ist, ob die Patienten wissen, wann sie behandelt wurden. Im Gegenteil: Die Ergebnisse bei denjenigen Patienten, die nicht wussten, wann sie behandelt wurden, fielen etwas besser aus. ... Bei der Auswertung der Studie fiel auf, dass diejenigen, die ihre Patienten über 30 Minuten fernbehandelten, mit +0,791 keine wesentlich besseren Ergebnisse erzielt haben, als diejenigen, die nur 5 Minuten behandelt haben (+0,680). Die Erfahrung des Heilers scheint eine größere Rolle zu spielen ... So erreichten Heiler mit über 10 Jahren Erfahrung mit durchschnittlich +0,786 fast doppelt so gute Ergebnisse als Heiler mit weniger als 5 Jahren Erfahrung (+0,399). ...

Besonders interessant war, dass sich die geistigen Heilweisen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit kaum unterschieden. So erreichte ein „Reiki Meister“ mit +0,637 einen kaum besseren Wert als ein Heiler, der für seine Patienten einfach ein Gebet sprach (+0,591). Die einzige Ausnahme war die Radionik, die mit einem Wert von +1,32 deutlich herausragte.“

Literatur: Wiesendanger: Heilen ohne Grenzen - 'Fernbehandeln' auf dem Prüfstand. Dokumentation eines wissenschaftlichen Tests mit 55 Geistheilern und 120 chronisch Kranken.

1999, überarb. Neuauflage 2004

http://www.psi-infos.de/bestellung_-_fachliteratur_gei.html